

# Ortschaftsrat



# Mutschelbach

## Protokoll

über

## öffentliche Ortschaftsratssitzung

in der Sommerfesthalle, am Dienstag, 20.07.2021

**Sitzungsbeginn:** 19:30 Uhr

**Sitzungsende:** 21:15 Uhr

**Ortsvorsteher:** Michael Wenz

**Schriftführerin:** Sandra Hofferer

### **Ortschaftsräte:**

- Dr. Elmar Beeh
- Heike Ehrler
- Axel Hofsäß
- Patrik Kraft (entsch.)
- Kathrin Teči (entsch.)
- Lars Walch
- Jens Walch
- Michael Wenz (OV)

### **zus. Teilnehmer:**

- BM Jens Timm

### **Gemeinderäte:**

- Jürgen Hermann (entsch.)
- Nicki Konstandin

Der Ortsvorsteher eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden (darunter 7 Einwohner/innen) und stellt fest, dass die Ortschaftsräte/innen durch Ladung form- und fristgerecht einberufen wurden. Das Gremium ist beschlussfähig.

### **TOP 1**

#### **Genehmigung des Protokolls der letzten öffentlichen Ortschaftsratssitzung**

Die Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Ortschaftsratssitzung am 22.06.21 erfolgt mit einer Enthaltung durch ORin Ehrler (Abwesenheit im Juni).

## TOP 2

### Sachstandsbericht zum Unwetter

Der Ortsteil Mutschelbach war insbesondere am 18./19.6. vom Unwetter betroffen. Neben zahlreichen privaten Anwesen sind als öffentliche Einrichtungen der Gemeinde die Kindertagesstätte Himmelszelt, das Feuerwehrmagazin sowie der untere Friedhof und indirekt durch die Flutung des Kellers der Waldenserkirche auch die Aussegnungshalle im unteren Friedhof betroffen.

Die Gemeinde hat 17.500 Sandsäcke geordert. Obwohl aus unserem Ortsteil bis dato keine offizielle Anforderung aus der Bevölkerung vorliegt, wurden in Mutschelbach 150 Sandsäcke verteilt. Der vom Unwetter verursachte Dreck entlang der Waldenserstraße wurde durch den Technischen Dienst entfernt; Sonder-Sperrmüllaktionen sorgten für unentgeltliche Abfuhr der durch das Hochwasser unbrauchbar gemachten Gegenstände.

BM Timm berichtet auf Nachfrage, dass die Gemeinde bei den Bürgern keine Kosten für den Feuerwehreinsatz (z.B. Auspumpen Keller) geltend macht, da deren Einsatz als Katastropheneinsatz eingestuft wurde.

Die Kanäle und Schächte seien nicht auf die niedergegangenen Wassermassen ausgelegt. Es ist jedoch nicht geplant, die Kanäle zu vergrößern. Nach dem 1. Starkregen am 18./19.6. konnten die Wiesen kein Wasser mehr aufnehmen. Die folgenden 2 Starkregen waren für den Großteil der Karlsbader Bevölkerung daher gefühlt schlimmer als das 1. Ereignis. BM Timm betont welch großes Glück im Unglück Karlsbad hatte: alle drei Starkregenereignisse hatten keine Personenschäden zur Folge. Das Medieninteresse war groß, da unsere Gemeinde im Landkreis die erste vom Starkregen betroffene Gemeinde war.

Weiter berichtet BM Timm über eingeleitete Sofortmaßnahmen, wie z.B. das Aufstellen von 400 Big Packs als Schutz für den Bereich „Hinter den Schneidergärten“.

Im Ortsteil Auerbach gibt es leider keine Möglichkeit den Regen abzuleiten, ohne andere Gebiete damit zu gefährden. In Ittersbach lag es überwiegend an fehlenden bzw. nicht gewarteten Rückstauklappen, die zu Überflutungen führten. In Mutschelbach wird u.a. der *Wolfsgraben* Thema des Hochwasserschutzkonzeptes sein: an welcher Stelle genau das Wasser hier zurückgehalten werden muss gilt es zu eruieren. Dies geschieht auch in Abstimmung mit der Gemeinde Pfinztal – es liegt der Gemeinde Karlsbad fern, das Wasser zur Nachbargemeinde abzuleiten.

Es wurde ein Katalog über Maßnahmenvorschläge zur Abwendung von Hochwasserschäden eröffnet, der ständig erweitert wird. Unter anderem beinhaltet dieser das regelmäßige Säubern der Einlaufschächte, Wegeinstandhaltung, Schächte/Körbe sollen häufiger geleert werden. Die Bürger sind hier aufgefordert, Auffälligkeiten zu melden bzw. Hinweise/Ideen in diesem Zusammenhang an die Verwaltung/Bürgermeister/Ortsvorsteher heranzutragen. Außerdem sollte über weitergehende bauliche Maßnahmen (z.B. weitere Mulden) beraten werden. Darüber hinaus fanden Gespräche mit den Landwirten statt: Hier ging es hauptsächlich um die Art der Bepflanzung, Furchenverlauf, Abstand der gepflügten Flächen zu den Wegen. Der Austausch mit den Landwirten wird fortgesetzt werden. Das beauftragte Ingenieurbüro WALD+CORBE erarbeitet ein Starkregenkonzept zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Karlsbad.

Es wird auf die Internetseite der Gemeinde Karlsbad hingewiesen, auf der präventive Tipps zu finden sind, wie sich jeder Einzelne für Starkregenereignisse wappnen kann. BM Timm stellt klar, dass nicht alle Unwetter abgewendet werden können: Wir müssen in Zukunft mit derartigen Klimaereignissen rechnen und lernen damit umzugehen; es gibt keinen 100%-Schutz. Stattdessen stehen Rückhaltung/Drosselung im Fokus.

Ziel muss es sein, bei den Bürgern ein Sicherheitsgefühl zu erreichen, das sie wieder gut schlafen lässt.

BM Timm und OV Wenz danken allen Einsatzkräften/Helfern und Betroffenen für Ihr Engagement. Das gegenseitige Helfen hat gezeigt, dass die Gemeinschaft funktioniert.

### TOP 3

#### Informationen über den anstehenden On-Demand-Verkehr („Shuttleservice“)

Bei der nächsten Ausschreibung des Linienbündels ist durch den Kreistag auch die Vergabe hinsichtlich eines On-Demand-Verkehrs („Shuttleservice“) geplant. Zunächst werden zwei *MyShuttle*-Fahrzeuge als Linie 153M Karlsbader Ortsteile mit Anschluss an die Stadtbahnhaltestelle „Kleinsteinbach Bahnhof“ bedienen. Die Einführung soll ab Dezember 2021 erfolgen. Ein Service, ähnlich einem Taxi/Mietwagen, der zu den Zeiten angeboten wird, wenn der Linienverkehr nicht unterwegs ist, also insbesondere in den späten Abendstunden und am Wochenende. Somit ergänzt dieser Service den bestehenden Linienverkehr und ersetzt das Anrufsammeltaxi (ast). Dabei verlängert sich das Fahrangebot montags bis samstags um je eine halbe Stunde:

Montags bis donnerstags: 19:30 Uhr – 01:30 Uhr

Freitags: 19:30 Uhr – 02:30 Uhr

Samstags: 09:00 Uhr – 02:30 Uhr

Sonn- und Feiertags: 09:00 Uhr – 24:00 Uhr

Für KVV-Kunden, die einen gültigen Fahrschein für die jeweiligen Waben besitzen, entstehen keine zusätzlichen Gebühren. Ansonsten hängen die Kosten für eine *MyShuttle*-Fahrt von der Anzahl der Waben ab, die durchfahren werden. Besitzer einer BahnCard fahren zu einem reduzierten Preis.

Die Buchung einer Fahrt mit einem *MyShuttle*-Fahrzeug erfolgt über eine App. Gegenüber dem Linienverkehr besteht der Vorteil, nicht nur alle 30 Minuten zu verkehren, sondern jederzeit. Außerdem steht ein großes Netz an Haltestellen zur Verfügung. Die eingesetzten Fahrzeuge sind barrierefrei und bieten somit insbesondere älteren Fahrgästen kürzere Wege zu Haltestellen sowie einen leichteren Einstieg. Ein weiterer Charme der eingesetzten Fahrzeuge besteht in deren zu 85% elektrischer Funktionsweise, die die Anwohner lärm- und abgastechisch entlastet.

Damit soll die Nahverkehrssituation, auch unter dem Aspekt der Erweiterung der Buslinie 152, nämlich Langensteinbach-Mutschelbach-Kleinsteinbach-Söllingen-Berghausen, deutlich verbessert werden.

### TOP 4

#### Bekanntgaben des Ortsvorstehers

- ❖ Die private Erdablagerung im Bereich *Kühbusch* wurde entfernt.
- ❖ Jungpflanzflächen: Ein privater Sponsor (2.000€) hat die Bepflanzung im Bereich *Hintere Kühbüsch* ermöglicht.
- ❖ Verlängerung Nöttinger Straße: Das Anbringen einer Hundekotbeutelstation in diesem Bereich wurde noch nicht umgesetzt.

- ❖ Glascontainer bei der Sommerfesthalle: Der eigentliche Standort dieser Glascontainer ist beim Reisigplatz – der Umzug dorthin sollte bereits im Jahr 2018 vollzogen werden. Die Anwohner fühlen sich durch dessen Nutzung, insbesondere an Sonn- und Feiertagen, gestört.
- ❖ Parken Wilhelmsbrücke: Die Beschilderung wurde ignoriert, Fahrzeuge werden weiterhin dort abgestellt. Möglicherweise kann hier eine entsprechende Bepflanzung (Kübel) für Abhilfe sorgen.
- ❖ Schulkindbetreuung: Falls es wieder zu coronabedingten Schulschließungen käme, könnten – nach derzeitiger Planung – nicht alle Kinder betreut werden.
- ❖ Karlsbad: Gewerbegebiet, Städtebauförderungsmaßnahme  
Das Thema Gewerbegebiet wurde in der Presse thematisiert.  
BM Timm bestätigt, dass Karlsbad einem Gewerbegebiet im Bereich Steinig nicht abgeneigt wäre.  
Der Gemeinderat hat sich mehrheitlich für entsprechende Städtebauförderungsmaßnahmen im Ortskern Langensteinbach ausgesprochen.
- ❖ OV Wenz gibt den Sachstand zurückliegender Bausachen, Mutschelbach betreffend, bekannt.
- ❖ Die Ausgestaltung des Volkstrauertages am 14.11.2021 ist noch offen.
- ❖ Seit 1.7. werden wieder Weinflaschen an die Senioren/Jubilare verteilt. Dies war während der „Coronahochphase“ nicht mehr der Fall – es gab in dieser Zeit lediglich die Glückwunschscheiben.

## TOP 5

### Fragen der Ortschaftsräte/innen und Gemeinderäte

ORin Ehrler berichtet vom unzureichenden Service des *ast*: Ihre Tochter hatte um 23 Uhr telefonisch den *ast*-Betreiber erreicht und um Abholung um 24 Uhr von der Bahn gebeten.

Der Betreiber entgegnete, er könne diese Fahrt nicht durchführen. Erst nach langem Debattieren wurde die Fahrt dann doch durchgeführt.

BM Timm empfiehlt, solche Vorfälle auf offiziellem Weg der Verwaltung zu melden; so können diese Missstände bei der nächsten Ausschreibung (On-Demand-Shuttleservice) Berücksichtigung finden.

OR Hofsäß äußert Bedenken, der geplante On-Demand-Verkehr könne zu einer Einstellung des Linienbusverkehrs führen. Am Wochenende sei ein Shuttleservice natürlich von Vorteil.

BM Timm entgegnet, dass der On-Demand-Verkehr den bestehenden Linienverkehr nicht ersetzen soll. Er sieht den On-Demand-Verkehr als Verbesserung/Ergänzung der derzeitigen Nahverkehrssituation: das *ast* bedient derzeit nur den Anschluss zur vorletzten S-Bahn, On-Demand hingegen wird von/zur letzten Bahn abholen bzw. bringen. Außerdem sei das neue Verkehrskonzept eine Bereicherung für die älteren Bürger, die den unter Umständen weiten (beschwerlichen) Weg zur Bahnhaltestelle

nicht mehr per pedes zurücklegen müssen. Ein weiterer positiver Nebeneffekt sei die schwindende Lärmbelästigung, da E-Fahrzeuge (8-Sitzer) eingesetzt werden.

OR L. Walch möchte wissen, inwieweit das Staubecken zwischen Langensteinbach und Mutschelbach auf extreme Wetterszenarien ausgelegt ist. ORin Ehrler weiß, dass das Staubecken auf ein langsames Steigen der Wassermassen ausgelegt ist (30m<sup>3</sup>/sec).

Ein Notfallplan wäre notwendig, so OR L. Walch.

Einen allgemeinen Katastrophen-/ Notfallplan gibt es – jedoch nicht für Bürger, sondern für die verantwortlichen Stellen/Krisenstäbe, so OV Wenz.

BM Timm ergänzt, dass das beauftragte Ingenieurbüro ins Hochwasser-Gremium eingebunden ist und hier u.a. auch das Staubecken unter die Lupe genommen wurde und weiterhin wird.

OR Dr. Beeh schlägt vor, auf der Dammkrone einen Überströmbereich zu installieren, um übertretendes Wasser aufzuhalten.

OR J. Walch ist der Meinung, dass die Idee von OR Dr. Beeh von den Planern geprüft werden sollte. Außerdem sei es wichtig, alle Beteiligten (z.B. auch den Forst) ins Gremium einzubinden, denn was nütze der beste Damm, wenn das Areal vor dem Damm „hinke“?

OV Wenz bestätigt, dass es wichtig ist am Thema „Staudamm“ dranzubleiben.

OR Hofsäß möchte wissen, ob angesichts Corona der Einsatz von Lüftungs-/ Klimaanlageanlagen in den Schulen und Kitas geplant sei.

BM Timm berichtet, dass dieses Thema auf der Agenda der Gemeinde stünde. Eine Förderung dieser Geräte besteht nur für innenliegende Räume. In der Gemeinde gibt es insgesamt 115 Klassenzimmer, die mit jeweils 2 Geräten ausgestattet werden müssten. Bei den derzeitigen Lieferengpässen müsse man mit einer verzögerten Anlieferung circa Ende 2021 rechnen. Sobald die Rahmenbedingungen festgesteckt sind erfolgt Bericht.

## **TOP 6**

### **Fragen bzw. Vorschläge/Anregungen der Einwohner/innen**

Frau Lieselotte Schroth berichtet, dass beim Starkregenereignis 18./19.6. vom Feldweg Verlängerung Nöttinger Straße Schotter angespült wurde. Der Schacht bei der Einmündung sei eine Fehlplanung, da das Wasser an diesem vorbeifließt. Außerdem sollten die Gräben sauber gemacht werden. OV Wenz berichtet, dass zu diesem Thema bereits eine Bürgerbeschwerde vorliegt; die Rückmeldung der Verwaltung steht noch aus. Was die Gräben anbelangt liegt dies klar im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde und nicht mehr bei der Flurbereinigung. Die Säuberung der Gräben wird laut Gemeindeverwaltung sukzessive abgearbeitet.

Herr Karl Braun berichtet wie er die Starkregennacht erlebt hat. Er macht sich Sorgen wie es um sein Grundstück bestellt wäre, wenn noch mehr Niederschlag fallen würde. Seiner Meinung nach hätte man das Wasser besser unter Kontrolle, wenn der Bocksbach einen anderen Ausfluss hätte. Das gesamte Gebiet „hinter Familie Huber“ sei zur Klärung an die Planer weitergegeben worden, so BM Timm.

Außerdem bemängelt Herr Braun, die Sirene sei nicht hörbar gewesen.

BM Timm erklärt, dass die Sirene aufgrund der Feuerwehralarmierung ausgelöst wurde. Auf Landesebene wurde angeregt, die Sirenen bezüglich deren Tonlage auf den Prüfstand zu stellen.

Frau Ursula Huber stellt die Frage, ob das Oberflächenwasser von der Autobahn seinen Weg gefiltert in den Bocksbach findet. OV Wenz bemängelt, dass diese seit geraumer Zeit offene Frage bislang unbeantwortet blieb, stellt jedoch eine Klärung beim demnächst anstehenden Besuch der Autobahn GmbH in Aussicht.

**TOP 7**

**Punkte für heutige To-do-Liste; Verschiedenes**

Keine neuen Punkte für die heutige To-do-Liste.

OR Hofsäß möchte wissen, warum die Abarbeitung der To-do-Liste seitens der Verwaltung teilweise so lange dauert. Er kann sich vorstellen, dass die Anforderungen an die Gemeindeverwaltung in den letzten Jahren gestiegen sind und stellt daher die Frage, ob es nicht ratsam wäre, eine Personalaufstockung beim Gemeinderat anzuregen.

Termin: 25.09.2021, Ortsbegehung

OV Wenz bedankt sich bei den Anwesenden, schließt die Sitzung um 21:15 Uhr und wünscht einen guten Nachhauseweg.

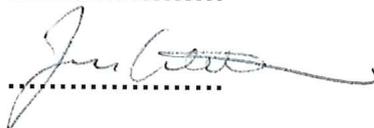
**Ortsvorsteher**

  
.....

**Ortschaftsräte/innen**

  
.....

  
.....

  
.....

.....

.....

**Schriftführerin**

  
.....